

# Gemeinde Schwarme

---

## N i e d e r s c h r i f t

über die 41. Sitzung des Rates am 24.05.2011

im/in der

Übungsraum der Ortsfeuerwehr Schwarme

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 21:55 Uhr

### **Anwesend:**

#### **Vorsitzende/r**

Hermann Schröder

#### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Albrecht Apmann

Ute Behrmann

Alfred Claus

Matthias Hittmeyer

Klaus Meyer-Hochheim

Hermann Meyer-Toms

Johann-Dieter Oldenburg

Georg Pilz

Hermann Schröder

Martin Schwark

Frank Tecklenborg

#### **Verwaltung**

Ralf Rohlfing

Bernd Bormann

Andreas Schreiber

#### **Gäste**

Melanie Wrieden

Zu Top 9

Reiner Wolters

Zu Top 9

Ulrich Dunker

Öffentlicher Teil :

**Punkt 1:**

**Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Bürgermeister Schröder eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Rat der Gemeinde Schwarme mit Ladung vom 12.05.2011 ordnungsgemäß geladen wurde und beschlussfähig ist.

**Punkt 2:**

**Genehmigung der Niederschrift über die 40. Sitzung vom 15.02.2011**

Einwände gegen die Niederschrift werden nicht erhoben. Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

**Punkt 3:**

**50-0124/11**

**Umbau und Sanierung der Trauerhalle**

Bürgermeister Schröder weist auf die bisherige Beratung im Gemeinderat hin. In der Zwischenzeit hat es ein Gespräch mit dem Kirchenvorstand gegeben, aus dem eine neue Ausbauvariante entstanden ist.

Herr Dunker als Planer stellt die neue entwickelte Variante vor. Diese sieht 50 Sitzplätze vor. Die Anlieferung erfolgt seitlich vom Pfarrhaus aus. Der Aufbahrungsraum wird so groß gestaltet, dass im kleinen Kreise Abschied vom Verstorbenen genommen werden kann. Die bisherige Garage würde wegfallen und durch ein denkmalsgerechter Neubau ersetzt werden. Dies ist notwendig, weil das direkte Umfeld der Kirche als Ensemble zu sehen ist und den Bestimmungen unterliegt. Dies hat das Kirchenkreisamt auch gefordert. Herr Dunker geht auf die Seitenausgänge ein und auf die Möglichkeit, dass am östlichen auch Trauergäste warten könnten. Als Abgrenzung zum Pfarrhaus würde eine Stützmauer ähnlich der zur Straße geschaffen. Herr Dunker rechnet mit einem Kostenrahmen von ca. 155.000,00 €.

Auf Nachfrage von Herrn Meyer-Hochheim erklärt Herr Dunker, dass zwei behindertengerechte Toiletten vorgesehen werden, davon eine von außen zugänglich.

Auf Anfrage von Herrn Bormann weist Herr Dunker darauf hin, dass die in der vergangenen Sitzung genannten Baukosten von ca. 200.000,00 € für die Ausbauvariante IV gelten. Die heute vorgestellte Variante ist kostengünstiger.

Herr Apmann erkundigt sich nach der Notwendigkeit der zu bauenden denkmalgeschützten Garage. Herr Dunker erklärt, dass die neue Garage zum Ensemble der Kirche/ des Pfarrhauses gehört und entsprechend hergerichtet werden müsste.

Herr Pilz teilt mit, dass er die finanzielle Beteiligung der Kirche als positiv betrachtet. Durch den Umbau könnten dann auch Nichtkirchenmitglieder die Trauerhalle nutzen. Die neu vorgestellte Variante würde die Maßnahme auch kostengünstiger darstellen.

Auch Frau Behrmann freut sich über die neuen Planungen und die Kombination der verschiedenen

Pläne und dass dadurch der Kostenrahmen überschaubarer bliebe.

Herr Apmann verweist auf ein Gespräch mit dem Kirchenvorstand, bei dem noch geklärt werden sollte, ob die Kirche bereit wäre für größere Trauerfeiern auch das Gemeindehaus zur Verfügung zu stellen. Herr Meyer-Hochheim würde dieses Modell sehr begrüßen und spricht sich dafür aus, dass das Projekt gemeinsam unterstützt werden sollte.

Da der Sarg im Gemeindehaus keinen Platz finden würde, könnte sich Frau Behrmann auch vorstellen, dass bei größeren Trauerfeiern die im freien stehenden Gäste mit einem Vordach oder einem Zelt vor Regen geschützt werden. Herr Meyer-Toms könnte sich mit dieser Erweiterung sehr gut anfreunden, da es aus seiner Sicht kaum Trauergesellschaften unter 100 Gästen gibt. Herr Dunker teilt dazu mit, dass es sicherlich möglich wäre, vor einem Seitenausgang eine Möglichkeit der Überdachung zu schaffen.

Die Anwesenden stimmen überein, dass eine Einwohnerfragestunde eingeschoben wird.

Frau Pastorin Müller teilt mit, dass der Kirchenvorstand grundsätzlich bereit ist, das Gemeindehaus für größere Trauerfeiern von Nichtkirchenmitgliedern zur Verfügung zu stellen, wobei zu bedenken ist, dass der Sarg dann dort nicht aufgebahrt würde. Platz stünden für 120 Gästen bereit. Für Frau Pastorin Müller stellt sich nur die Frage, wer den Aufbau und die Reinigung organisieren würde.

Die Einwohnerfragestunde wird beendet.

Herr Tecklenborg ist der Meinung, die Kosten müssten mit dem Bestatter abgerechnet werden. Dazu erklärt Bürgermeister Schröder, dass im Gespräch mit dem Kirchenvorstand auch die Gebühren Thema waren. In der Vorlage wurde bereits ein Vergleich zu anderen Orten gezogen. Aus seiner Sicht müsste gemeinsam mit dem Kirchenvorstand die Gebühren festgelegt werden. Mit dem durch den Umbau verbesserten Service würden auch höhere Kosten verursacht.

Auch Herr Hittmeyer sieht die Erarbeitung der zukünftigen Gebühren in einem Dialog mit dem Kirchenvorstand. Dabei müssten neben den laufenden Kosten auch die Abschreibungen aus dem Umbau für die Kirche und die Gemeinde berücksichtigt werden. Herr Pilz schließt sich diesem Vorschlag an und ist sich sicher, dass man mit der Kirche gemeinsam die Höhe der Gebühren festsetzen kann.

Die Anwesenden stimmen überein, dass eine Einwohnerfragestunde eingeschoben wird.

Frau Pastorin Müller erklärt dazu, dass wegen der laufenden Kosten sicherlich auch auf die schon vorliegenden Kosten zurückgegriffen werden kann. Durch den Umbau würden sich die Bewirtschaftungskosten aber sicherlich erhöhen, insbesondere wegen der Heizung und der Kühlung. Auch sie schlägt vor, dass in einem gemeinsamen Gespräch das Thema beraten wird.

Die Einwohnerfragestunde wird beendet.

Der Rat der Gemeinde Schwarme begrüßt die von Herrn Dunker neu vorgestellte Variante und schlägt dem Kirchenvorstand vor, die Planungen in der Form umzusetzen. Wegen der Benutzungsgebühren wird beabsichtigt, diese im Benehmen mit dem Kirchenvorstand zu erlassen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

#### **Punkt 4:**

**50-0125/11**

#### **Spurensuche Melioration – Bau einer Brücke über die Eyter und Herstellung einer Radwegeverbindung**

Bürgermeister Schröder erklärt, dass der Rat bereits über das Thema beraten und entsprechende Mittel im Haushalt bereitgestellt hat, wobei die Maßnahme noch einmal mit den Kosten im Rat vorgestellt werden sollte. Mit der Brücke soll der letzte Schritt vorgenommen werden, eine fuß- und radläufige Verbindung zwischen dem Schwarmen Bruch und der „Thedinghäuser Seite“ Richtung Holschenböhl zu errichten. Das vorhandene Wehr ist dafür zu schmal.

Herr Bormann stellt die Maßnahme anhand eines Planes vor und teilt mit, dass im Haushalt Mittel von 60.000,00 € bereitgestellt wurden, wobei mit Zuschüssen von 15.000,00 € geplant wurde. Durch den Kauf eines Streifens am Rande dieses Gebietes um das Biotop kann ein Weg zum jetzigen Wehr errichtet werden. Durch den Bau einer Brücke wird die Verbindung über die Eyter hergestellt. Die Maßnahme ist auch als Teil des Projektes „Melioration“ zu sehen. Aus diesen touristischen Gründen wurde bei der LGLN auch ein Förderantrag gestellt. Die Maßnahme wird nicht aus Dorferneuerung bezuschusst. Auf Nachfrage von Herrn Meyer-Toms erklärt Herr Bormann, dass für den Brückenbau das Material aus Holz gewählt wird. Nach jetzigen Kostenschätzungen belaufen sich die Kosten auf brutto ca. 53.000,00 €, so dass nach Abzug des anteiligen Zuschusses die Nettokosten für die Gemeinde unter 45.000,00 € liegen dürften.

Herr Hittmeyer weist auf die in der Nähe befindliche vorhandene Brücke hin. Für ihn stehen die Kosten von 45.000,00 € nicht im Verhältnis mit einem Umweg von 1,4 km für die Radfahrer für die andere Brücke. Bereits in den Haushaltsplanberatungen hatte er sich nicht ohne Grund für einen Sperrvermerk ausgesprochen. Bei der jetzigen Haushaltssituation sieht er ein solches Projekt als nicht sinnvoll, gerade auch in Hinsicht auf die nicht genannten Unterhaltskosten.

Auf Nachfrage von Herrn Oldenburg teilt Herr Bormann mit, dass in den genannten Kosten die Ankäufe für die Wegeverbindung enthalten sind.

Herr Apmann bemängelt auch das Kostennutzenverhältnis. Ihn hat bereits von Anfang an das Projekt in der Art gestört, dass man durch die Ausgleichsmaßnahmen eigentlich Kosten sparen wollte und durch die zukünftigen Unterhaltungsarbeiten eher wieder Kosten verursachen würde.

Frau Behrmann sieht den Brückenbau als sinnvolle Maßnahme im touristischen Projekt „Paddel und Pedale Melioration“ an. Die Gemeinde Schwarme könnte nun an dem Samtgemeindeprozess teilnehmen. Und bereits durch den beschlossenen Flächenankauf für die Wegeverbindung hat man sich indirekt auch für den Brückenbau entschieden.

Für Herrn Pilz gibt man durch das Biotop und die neue Wegeverbindung den Schwarmern auch etwas Lebenskultur zurück für die letzten Beeinträchtigungen, wie Windräderbau, Biogasanlage. Er sieht mit dem Bau keine Verschwendung von Haushaltsmitteln.

Auch Herr Oldenburg freut sich, dass man den Schwarmern ein Stück Lebensqualität zurückgeben kann. Die von der Jägerschaft vorgebrachten Argumente, dass durch die Fußgänger und Radfahrer das im Biotop lebende Wild aufgeschreckt werden könnte, sieht er nicht so. Herr Meyer-Hochheim hat dagegen eine andere Meinung. Sehr wohl würde der Rückzugsbereich für das Wild gestört werden. Die Jägerschaft würde deshalb den Schritt bedauern.

Herr Hittmeyer ist der Überzeugung, dass die neue Wegeverbindung mit Brücke keine neuen Bürger

und Besucher lockt. Er sieht die Ausgaben als nicht gerechtfertigt und bezeichnet die Maßnahme auch als Steuerverschwendung.

Herr Tecklenborg versteht die neue Diskussion um ein Thema nicht, was eigentlich schon beschlossene Sache war. Heute sollte nur die Umsetzung vorgestellt werden.

Bürgermeister Schröder erklärt, dass man sicherlich sämtliche Argumente nachvollziehen kann. Gegen den Vorwurf der Steuerverschwendung wehrt er sich aber. Er gibt zu bedenken, dass durch die Verlagerung der Ausgleichsflächen und der dabei möglichen Grundstücksverkäufe die Gemeinde Schwarme auch Einnahmen von fast 400.000,00 € zu verzeichnen hatte, die nicht zur Deckung des laufenden Haushalts verwendet werden können und damit für solche Maßnahmen vorrangig eingesetzt werden sollten. Es handelt sich damit nicht um Steuergelder.

Der Rat der Gemeinde Schwarme beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Arbeiten zur Realisierung der Brücke über die Eyter und die Herstellung der Radwegeverbindung auszuschreiben, sobald der Bewilligungsbescheid der LGLN vorliegt. Die Ausschreibungsergebnisse sind dem Rat zur Vergabe vorzulegen.

**Abstimmungsergebnis: sieben Dafürstimmen, vier Gegenstimmen**

**Punkt 5:**  
**Annahme von Zuwendungen**

Es liegen keine Zuwendungen vor.

**Punkt 6:**  
**Mitteilungen der Verwaltung**

Es liegen keine Mitteilungen vor.

**Punkt 7:**  
**Anfragen und Anregungen**

**Punkt 7.1:**  
**Linksabbiegerspur Gewerbegebiet**

Auf Anfrage von Herr Tecklenborg teilt Herr Bormann mit, dass mit dem Bau der Linksabbiegerspur beim Gewerbegebiet im Frühjahr 2012 zu rechnen ist.

**Punkt 7.2:**  
**Geräusche Windräder**

Herr Tecklenborg berichtet von Gesprächen mit Bürgern, wonach die Windräder Geräusche verursachen. Herr Bormann bestätigt dies und verweist auf Gespräche mit dem Betreiber. Dieser will der Ursache auch auf den Grund gehen und hatte Gutachter beauftragt. Leider liegen noch keine brauchbaren Erkenntnisse vor. Herr Meyer-Hochheim berichtet ebenfalls von einem Gespräch mit dem Betreiber, der darum bittet, dass bei den Geräuschen unverzüglich der Betreiber informiert wird.

**Punkt 7.3:**

**Parkplatz in der Kirchstraße**

Auf Nachfrage von Frau Behrmann teilt Herr Bormann mit, dass in den Sommerferien Arbeiten am Parkplatz geplant sind, um den Zustand zu verbessern.

**Punkt 7.4:**

**Zustand von Straßen und Wegen**

Herr Meyer-Toms weist auf die gebrochenen Straßenplatten am Hauendamm hin.

Bürgermeister Schröder erinnert an den schlechten Zustand des Wegeseitenraums im Bereich In der Heide (Höhe Uhlenbruchsdamm bis Anlieger Loerke).

**Punkt 8:**

**Einwohnerfragestunde**

Es liegen keine Anfragen vor.